

Chrischona-Gemeinde Stammheim

gemeinsam wachsen – Familie & Kirche (3)

6. Mai 18

Sämi Schmid

An den letzten zwei Sonntagen haben wir uns mit dem Glaubensmap beschäftigt. Sowohl die Eltern, wie auch wir als Kirche wünschen uns, dass unsere Kinder mit 20 Jahren im Glauben so weit 'fit' sind, dass sie im Vertrauen auf Jesus ihre eigene Lebensmission in Angriff nehmen können.

Dieses Ziel haben wir vor Augen, wenn wir den Weg mit ihnen gehen. Dieser Weg beginnt als Baby und geht durch die Kindheit (vor zwei Wochen angeschaut). Dann folgt die herausfordernde Teenagerzeit, mit der wir uns letzten Sonntag beschäftigt haben.

Und schon sind wir bei diesen 20 Jahren, die vorher genannt habe.

Damit dieser Weg gelingt und wir das Ziel erreichen, braucht es uns alle. Nicht nur die Eltern. Und auch nicht nur die Leiter der Kinder- und Jugendangebote. Wir alle sind gefragt, dass aus «gelb» (Kirche) und «rot» (Familie) «orange» wird. Das Anliegen ist, dass wir uns verbünden.

⇒ Symbolisch machen: aufstehen und einander die Hände reichen

Natürlich können wir es damit trotzdem nicht selber machen. Aber wir wollen uns miteinander bemühen, dieses Ziel zu erreichen.

Wurzeln & Flügel

Das ganze Anliegen der Glaubensmap kann man auch mit den beiden Stichworten «Wurzeln & Flügel» zusammenfassen. Die Kinder sollen starke Wurzeln und starke Flügel bekommen. Dies scheint wie ein Widerspruch. Aber genau darum geht es:

- Was sind die Aufgaben der Wurzeln? (Halt, guter Stand, versorgt werden)

Bei einer gesunden Entwicklung der Kinder wachsen in den ersten Jahren des Weges 'Vertrauen', 'Geborgenheit und Annahme. Da wird viel Fundament gelegt auch im Blick auf den Glauben. Da entsteht Heimat. Ich wünsche mir, dass wir mit einer guten Zusammenarbeit von Eltern & Kirche dazu beitragen können, dass diese starken Wurzeln entstehen.

Und wenn diese dann tatsächlich entstanden sind, könnte man sich wünschen, dass es immer so bleibt. Das ist doch so schön.

Aber es ist entscheidend wichtig, dass unsere Kinder auch fliegen lernen. Dies geschieht in den herausfordernden Teenagerjahren. Fliegen heisst:

- Ich gehe meine eigenen Wege.
- Ich lebe meinen eigenen Glauben.
- Ich wage etwas.

Ich finde das Bild vom Fliegen lernen sehr passend. Es kommt eine neue Dimension ins Spiel. Ich lerne selbständig unterwegs zu sein.

Ich wünsche mir, dass wir eine Gemeinde sind, in der man fliegen lernt. Eine Gemeinde, die Fluglehrer und Flugförderer ist. Und mit Gemeinde meine ich uns alle. Wir Menschen sind schliesslich die Gemeinde, jeder einzelne von uns. Menschen wie z.B.

- dieser Mann auf der Glaubensmap, der beim Klettern hilft.
- Oder diese Grossmutter, die hier auf den nächsten Brückenüberquerer wartet und für den Jugendlichen da ist, wenn er möglicherweise durch die vielen Möglichkeiten, die er auf einmal hat, überfordert ist. Das ist Gemeinde.

Wurzeln und Flügel – das beobachten wir auch bei Jesus und seinen Jüngern.

Sie waren drei Jahre gemeinsam unterwegs. Jesus hat seine Jünger ganz nah an sich herangelassen. Er hat ihnen Grundlegendes beigebracht. Er hat sie an der Hand genommen und sie versorgt. Die Jünger haben dadurch Vertrauen zu Gott gefasst, ja, sie haben geistliche Wurzeln geschlagen. Und dann kommt der Punkt, an dem Jesus seine Jünger fliegen lehrt. Er sendet sie hinaus in die Welt. Er traut ihnen zu, selber zu «fliegen». Sie sind noch ein wenig überfordert, aber er ermutigt sie, es zu wagen und zu fliegen.

Ich staune immer wieder, wie genial Gottes Gedanken für seine Kirche, aber auch für die Familien und das Miteinander von Familie & Kirche sind. Ich spüre den Herzschlag Gottes für eine wertschätzende und liebevolle Gemeinschaft unter uns, in der unsere Kinder und Jugendlichen aufwachsen können. Auch wenn ich nicht mehr lange da bin, freue ich mich an dem, was da entsteht. Habt ihr die frischen Blätter an der Deko schon gesehen? Sie sind ein Ausdruck der Hoffnung und des Aufbruchs. Denn Gott hat noch etwas vor mit uns. Wir haben von Gott diese Verheissung für uns als Gemeinde bekommen (Jeremia 29,11-14):

So spricht der Herr:

Wenn die Zeit erfüllt ist,
werde ich zu euch (**Chrischona Stammheim**) kommen,
und werde mein gnädiges Wort an euch erfüllen,
dass ich euch wieder an mein Herz bringe.

Denn ich weiss wohl, was für Gedanken ich über
euch (**Chrischona Stammheim**) habe:

Gedanken des Friedens und nicht des Leides,
dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.

Ihr werdet mich suchen – und finden;
denn wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet,
so werde ich mich von euch finden lassen.

Nehmt diese Verheissung grad auch für das Miteinander von Kirche und Familien in Anspruch. Gott nimmt uns an der Hand.